

/// AKTUELL

NEGATIVBILANZ

Ein Jahr Blau-Rot-Grün und die Negativbilanz der Regierung. Das waren die Hauptthemen der Pressekonferenz der CSV-Spitze am vergangenen Montag. Kritisch beleuchtet wurde natürlich auch das Abkommen, das zuvor in extremis mit den Gewerkschaften abgeschlossen werden konnte. Hier, wie in zahlreichen anderen Politikfeldern auch, wird klar, wie konzeptlos die Regierung ist. Was als „Zukunftspak“ angekündigt worden ist, entpuppt sich immer mehr als ein „Bezuelpak“ auf Raten.

„Mehr mit weniger“, von dieser Haushaltsmaxime von Blau-Rot-Grün ist nach einem Jahr nicht viel übrig geblieben. CSV-Fraktionschef Claude Wiseler brachte es

vor den Journalisten auf den Punkt: „Wirrwar“.

Was den Sozialdialog angeht, so begrüßt die CSV, dass mit den Gewerkschaften ein Konsens gefunden werden konnte. Der Sozialdialog funktioniere allerdings am besten zu dritt, unterstrich Parteipräsident Marc Spautz. Zum Abkommen mit den Gewerkschaften meinte er zudem, der Teufel liege im Detail. Gemeint waren vor allem die direkten finanziellen Auswirkungen der angekündigten Maßnahmen.

Die Details der CSV-Kritik an Blau-Rot-Grün werden dieser Tage landesweit im Informationsblatt „Op de Punkt“ sowie via Internet (www.csv.lu) veröffentlicht.

/// EDITORIAL

SCHÖNE BESCHERUNG



Am vergangenen Freitag konnte die Regierung aus ihrer Sicht einen großen Erfolg vermelden. Ihr war es in extremis gelungen einen sich anbahnenden Sozialkonflikt abzuwenden. Gut so. Geschlossen traten beide Verhandlungspartner vor die Presse um den ausgehandelten Kompromiss dem Lande zur verkünden. Auch wenn die Dreierkoalition samt Fraktionsspitzen den wiederbelebten Sozialdialog bejubeln, so kann sie nicht leugnen, dass sie sich Monate lang weigerte mit

den Sozialpartnern in Gespräche einzutreten. Und es gibt wieder einen Verlierer: die Arbeitgeber. Nach der Index-Entscheidung wurden sie erneut diskussionslos vor vollendete Tatsachen gestellt. Dont Acte. Natürlich gibt es dieses bilaterale Abkommen nicht zum Nulltarif. Über 40 Millionen wird es wohl kosten. Bezahlte durch den unverhofften Geldsegen von 90 Millionen Euro aus Brüssel wie Premier Bettel unverhohlen zugibt. Und damit wären wir beim zweiten großen Verlierer. Dem „Fonds souverain intergénérationnel du Luxembourg.“ Das staatliche Sparbuch für kommende Generationen. Dieser kann unter anderem durch nicht haushaltgebundene Einnahmen gespeist werden. Der CSV wurde in der Vergangenheit diesbezüglich vorgeworfen,

Mehreinnahmen lieber mit der Gießkanne zu verteilen als sie in einem „Zukunftsfonds“ anzulegen. Nun, hier zeigt sich deutlich, dass es die Regierung mit den eigenen Versprechen nicht so ernst nimmt. Sonst würden die 90 Millionen integral dem Fonds zufließen.

Ach ja, liebe Regierung. Eigentlich ist heute erst Nikolaustag. Aber eure Bescherung fand ja schon letzte Woche statt. Durch das Gutachten des Staatsrates zum Zukunftspaket könnt ihr endlich eure durchsichtigen Wortspielereien abstellen. Aus eurer Abgabe zur Finanzierung der Kinderbetreuung wird schlussendlich das, was es von Anfang war: eine Steuer. Nicht mehr und nicht weniger.

Claude Wiseler
CSV-Fraktionspräsident

/// DREI FRAGEN AN...

... LEON GLODEN, ABGEORDNETER

Nächste Woche steht auf Initiative der CSV-Fraktion im Parlament eine Aktualitätsstunde über die öffentliche Sicherheit auf der Tagesordnung. Warum eigentlich?

Das Thema „Sicherheit der Bürger“ berührt. Und die Problematik ist aktuell. Regelmäßig stehen derzeit Einbrüche auf der Tagesordnung, leider oft auch verbunden mit brutaler Gewalt. In der Bevölkerung ist ein Gefühl von Unsicherheit zu spüren. Niemand will eine

derart böse Überraschung erleben und mit einem Einbrecher konfrontiert sein!

Ist es denn wirklich so schlimm?

Am vorletzten Wochenende im November wurden 36 Einbrüche gemeldet. In den Grenzregionen, wo die Diebe relativ schnell über die Grenzen verschwinden, ist die Zahl der Vergehen besonders hoch. Wurden im Jahr 2000 über 16 000 Eigentumsdelikte registriert, so waren es 2013 über 24 000. Laut einer Statec-Stu-



die waren in den vergangenen fünf Jahren 10% der fragten Haushalte in Luxemburg Opfer eines Einbruchs! Im selben Zeitraum haben sich die Straftaten gegen Personen fast vervierfacht.

Es besteht demnach Handlungsbedarf. Wo wollen Sie ansetzen, und was muss geschehen?

Die Debatte in der Abgeordnetenversammlung ist ein erster Schritt. Wir wollen Bewusstsein für die Problematik schaffen und zeigen, dass wir die Sorgen der Bürger ernst nehmen.

Es geht um die innere und öffentliche Sicherheit. Es gilt zu hinterfragen, was wir wie und wo verbessern müssen und zwar in Sachen

effizientere Polizeiarbeit. Die Polizei tut ohne jeden Zweifel mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln ihr Bestes! Daher stellt sich die Frage, wie können wir dem Wunsch nach Modernisierung der Polizeiarbeit gerecht werden? Es ist eine Tatsache, dass die Polizeiarbeit nicht weniger wird. Wie begegnen wir der Kriminalitätsbekämpfung?

Auch vor diesem Hintergrund sehen wir die Aktualitätsstunde.

EIN RÜCKBLICK...

Chèques services? Oder doch nicht?

Die Regierung hat bereits vor langer Zeit angekündigt, den Elternurlaub flexibilisieren zu wollen. Noch laufen die Verhandlungen mit den Sozialpartnern, fest steht aber, dass in Zukunft die Eltern während des Elternurlaubs keinen Anspruch mehr auf die Betreuungsleistungen der Chèques services haben werden. Diese Neuregelung war für den CSV-Politiker Marc Spautz Anlass um in der Fragestunde nähere Auskünfte von der Familienministerin zu bekommen.

Marc Spautz wollte u.a. wissen, ob die neuen Bestimmungen auch dann gelten würden, wenn der Vater oder die Mutter den Elternurlaub in Teilzeit nehme. Die Frage ist durchaus berechtigt. Sollten nämlich die betroffenen Eltern gar kein Anrecht mehr auf die Leistungen des Chèques Services haben, wird die Kinderbetreuung für viele Eltern in Zukunft wesentlich teurer. Einige Eltern werden sich dann überlegen müssen, ob sie den Elternurlaub nicht lieber ganz, anstatt teilweise, nehmen sollen. Dies ist aber genau das Gegenteil von einem flexiblen Elternurlaub.

Da die Familienministerin nicht wirklich auf die Fragen einging, stellte Marc Spautz prompt dieselben Fragen schriftlich.

Neuer Zulassungswettbewerb

In der Fragestunde wollte die CSV-Abgeordnete Martine Hansen mehr über die Neuregelung des Zulassungswettbewerbs erfahren. Die Regierung hat nämlich angekündigt den „Examen-Concours“ für Grundschullehrer/innen abschaffen zu wollen. Martine Hansen wollte wissen, ob die „épreuves préliminaires“ weiterbestehen würden und ob die Regierung auch gedenke den Zulassungswettbewerb für Sekundarschullehrer/innen abzuschaffen. Martine Hansen ist auch auf das schlechte Abschneiden vieler Bewerber im letzten „Examen Cours“ für die Grundschule eingegangen und fragte Bildungsminister Claude Meisch, ob die Ursache dieses schlechten Abschneidens in den mangelnden Sprachkenntnissen der Bewerber liegen würde.

Finanzausschuss tagt wieder

Nachdem die Regierung auf Druck der Gewerkschaften endlich bereit war sich mit deren Vertretern an einen Tisch zu setzen, wurden eine Reihe von Sitzungen des Finanzausschusses letzte Woche ausgesetzt. Der Finanzausschuss tagt wieder und hat sich mit den Gesetzesänderungen zum „Zukunftspak“, die nach dem verheerenden Gutachten des Staatsrates hinterlegt wurden, beschäftigt. Diese müssen noch begutachtet werden. Die Zeit läuft!

 [Facebook.com/csv.lu](https://www.facebook.com/csv.lu)

 [@CSV_news](https://twitter.com/CSV_news)

CLEVER PLANEN, SICHER PLANEN, BESSER PLANEN



Die Regierung zog die Plans sectoriels zurück. Eine Entscheidung, die wir aus Gründen der Rechtssicherheit unterstützen. Hätte die direkte Anwendbarkeit intensiver überlegt werden müssen? Hätte nicht spätestens das Urteil der Verfassungsrichter

vom Oktober 2013 über das Verhältnis von Eigentumsrecht und Umklassierung von Grundstücken eine Warnung sein müssen, die Prozedur nicht unüberlegt in die Wege zu leiten? Wurden Bedenken leichtfertig in den Wind geschlagen? Über all dies könnten man trefflich streiten.

Die CSV will eine kohärente Landesplanung und eine inhaltliche Diskussion. Keine Auseinandersetzung über verschüttete Milch. Viele Bürger, Kommunen, Betriebe und die Zivilgesellschaft haben sich kritisch zu den vier Leitplänen der Koalition zu Wort gemeldet. „So schnell wie möglich“, erklärte Xavier Bettel im April, sollten die

Pläne vorliegen. Die Regierung zog sich ein Wochenende nach Clerf zurück, um „die Inkohärenz aus den Plänen herauszuputzen“ und „ihre Schwerpunkte einfließen zu lassen“.

Besonders stolz zeigte sich Bettel über den Plan Logement: Eine „pragmatische und realistische Herangehensweise“ habe verhindert, dass dieser zum „Wohnungsbauverhinderungsprogramm“ mutierte. Erstaunlich, dass eben dieser Plan in vielen Gutachten Schiffbruch erlitt.

Laurent ZEIMET
Abgeordneter

EMILE EICHER, ABGEORDNETER



Mit Leidenschaft spricht Emile Eicher über die speziellen Herausforderungen und legitimen Belange des ländlichen Raumes. Seit über 20 Jahren Bürgermeister, anfangs der Gemeinde Munshausen und seit drei Jahren der Fusionsgemeinde Clerf, engagiert er sich für die wirtschaftlichen, sozia-

len und umweltpolitischen Fragen der Gemeinden. Als ehemaliger Präsident der Leadergruppe Clerf/Vianden bemühte er sich vorrangig um die Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen Gemeinden, Behörden und Bürgern der Nordspitze des Landes. Wirtschaftsförderung, Tourismus, Agrarwirtschaft, Kultur und soziale Kohäsion stehen stets im Mittelpunkt seines Handelns.

Als Präsident des Gemeindegewerkschafts des Clerfer Kantons (SICLER) und des Naturparks Our setzte er eine Reihe von Initiativen um, wie z.B. das Guichet unique PME, die biologische Station, ein gemeinsamer regionaler Klimapakt, das erste regionale Informationssystem,

eine juristische Beratungsstelle für Gemeinden usw. Die kleinen ländlichen Kommunen haben langfristig nur dann eine Chance, wenn sie zusammenarbeiten, so seine Einstellung.

Seit Juli 2009 ist er Abgeordneter der CSV, und gilt als wichtiges Sprachrohr in den Sachbereichen der Innenpolitik, der landesplanerischen Problemstellungen und natürlich der Agrarpolitik sowie den Entwicklungen des ländlichen Raumes. Diese Erfahrungen nutzt er seit Mai 2012 auch als Präsident des Gemeindegewerkschafts SYVICOL, im Interesse aller Gemeinden.

Emile Eicher ist verheiratet, Vater von drei Kindern und wohnhaft in Marnach.

FORUM BESCHÄFTIGUNG: GELUNGENE PREMIERE



Die neue Diskussionsplattform der CSV hatte am Dienstag mit dem Forum „Beschäftigung“ ihre gelungene Premiere. Das Forum ist ein neuer Veranstaltungstyp, der darauf abzielt, die Kursbestimmung der CSV zu wichtigen politischen Themen, intensiv mit den Parteimitgliedern zu diskutieren und auszuarbeiten. Mit den CSV-Foren werden die Mit-

glieder in einem offenen und partizipativen Diskussionsprozess eingebunden. Sie haben die Möglichkeit, sich konkret und direkt am parteiinternen Entscheidungsprozess zu beteiligen.

Thema des ersten Forums waren Fragen zu Beschäftigung und Arbeitsmarkt. Nach einer Einführung von Parteipräsident

Marc Spautz präsentierten in den einzelnen Blöcken Katrin Biltgen die Funktionsweise der Arbeitsmarktagentur, ADEM, der Abgeordnete Serge Wilmes den Themenbereich der Arbeitszeit sowie der Abgeordnete Ali Kaes den Bereich des Arbeitsrechts.

Nach jeder Kurzpräsentation folgte eine Diskussion in der

die CSV-Mitglieder ihre Erwartungen äußerten und Vorschläge einbrachten.

Bestandteil der Gespräche und Stellungnahmen war u.a. die Begleitung der Arbeitssuchenden, die Flexibilisierung der Arbeitszeiten unter Vorbehalt der Arbeitnehmerrechte, ein verlässliches Arbeitsrecht und stabile Arbeitsverhältnisse, ohne dass eine kontraproduktive Rigidität den Zugang zu Arbeitsplätzen erschwert. Immer wieder wurde darauf hingewiesen, dass Beschäftigungspolitik mit anderen Politikfeldern, vor allem der Bildungs- und Wirtschaftspolitik zu vernetzen ist.

Die Mitglieder haben schließlich die Möglichkeit genutzt, sich in drei spezifische Arbeitsgruppen einzutragen, die von den drei Referenten geleitet werden und die in den kommenden Monaten, detailliert auf die einzelnen Aspekte eingehen werden.

ASTRID LULLING GEEHRT



Am Montag, den 1. Dezember 2014 ehrte die CSV Schifflingen mit Astrid Lulling eine Politikerin, die sich um Europa, Luxemburg und um ihre Heimatortschaft Schifflingen große Verdienste erworben hat. Mit unermüdlichem Einsatz und Begeisterung hat Astrid Lulling im Abgeordnetenhaus und im Europaparlament die Interessen aller Menschen, die in Luxemburg wohnen und arbeiten, vertreten. Während 30 Jahren, davon 15 Jahre als Bürgermeisterin, setzte sie sich für die Weiterentwicklung von Schifflingen ein. Für ihre Lebensleistung zollt die CSV Schifflingen Astrid Lulling Respekt und Anerkennung.

/// BILD DER WOCHE

BLAU-ROT-GRÜN: KEINE VISION – KEIN KONZEPT



Pressebriefing der Opposition: Parteipräsident Marc Spautz zog am Montag zusammen mit Fraktionschef Claude Wiseler, den Vizepräsidentinnen Martine Hansen und Françoise Hetto-Gaasch sowie Generalsekretär Laurent Zeimet die Bilanz nach einem Jahr Blau-Rot-Grün.

FÉLIX EISCHEN ALS NEUER SCHÖFFE DESIGNIERT



In der Gemeinderatssitzung vom 28. November 2014 wurde Félix Eischen einstimmig als neuer Schöffe designiert. Auf der Grundlage des Koalitionsabkommens mit der LSAP ersetzt er den sozialistischen Schöffen. Félix Eischen, Abgeordneter und Präsident des CSV-Südbezirks, wird als Schöffe der Gemeinde Kehlen u.a. für die Finanzen zuständig sein.

DE SPËTTELER

KOMMERZ STATT HERZ

Ein Jahr Blau-Rot-Grün, die Revue nimmt die einzelnen Ressortleiter unter die Lupe. Bei der Familienministerin heißt es: „Die neue Familienpolitik soll den veränderten Lebenswirklichkeiten angepasst und effizienter ausgerichtet werden.“ Was sind die veränderten Lebenswirklichkeiten von Frau Cahen? Ganz einfach: Die Familie wird den Bedürfnissen der Wirtschaft untergeordnet. Die Wahlfreiheit zwischen unterschiedlichen Familienmodellen wird beseitigt. Leistungen werden abgebaut, wobei kinderreiche Familien und Familien mit bescheideneren Einkommen riskieren, überproportional belastet zu werden. Die Lebenswirklichkeiten von Frau Cahen sind klar und deutlich: Kommerz statt Herz.

DOPPEL-WOW!

Premierminister Bettel hob diese Woche im gleichen „Revue“-Interview die Meilensteine des ersten Amtsjahres von Gambia hervor! Zitat Bettel: „Dass zum Beispiel jede Woche ein Briefing stattfindet, in das auch andere Minister kommen, dass es im Internet ausgestrahlt und in die Gebärdensprache übersetzt wird. Anfangs hieß es noch „Wow“. Nun scheint alles ganz normal. Dass wir zum Beispiel am Nationalfeiertag eine zivile Zeremonie haben. Wie gesagt, alles scheint jetzt so, als sei das nichts Besonderes.“ Angesichts dieser schon fast unmenschlichen Leistungen in nur einem Jahr kann man fast nur sagen: Doppel-Wow!

/// A PROPOS...

HAUSHALTSKONTROLLE: NEUE AUFGABEN



Der Haushaltskontrollausschuss wurde im Jahre 2000 ins Leben gerufen, nachdem mit den Gesetzen vom 8. Juni 1999 der Haushalt, die Buchhaltung und die Schatzkammer des Staates reformiert und der Luxemburger Rechnungshof gegründet wurde. Traditionell wird dieser Ausschuss von einem Oppositionsabgeordneten geführt, welcher die nötigen Kenntnisse über den Staatshaushalt besitzen muss.

Die Aufgaben des Haushaltskontrollausschusses sind vielfältig.

Jedes Jahr setzt der Ausschuss sich mit dem Abschluss des Staatshaushaltes auseinander und prüft, ob die Eckdaten des Haushaltes eingehalten wurden. Dieser Punkt wird öffentlich in der Abgeordnetenkammer diskutiert.

Viermal jährlich analysiert der Haushaltskontrollausschuss gemeinsam mit dem Finanzausschuss die Entwicklung der Ein- und Ausgaben des Staates.

Auch die Abschlüsse von gesetzlich verankerten Bauvorhaben werden vom Haushaltskontrollausschuss nachgeprüft. Der für öffentliche Bauvorhaben zuständige Minister legt zudem regelmäßig vor dem Ausschuss Rechnung

ab über die finanzielle Entwicklung dieser Bauvorhaben.

Der Rechnungshof trägt die Berichte seiner Prüfungen dem Haushaltskontrollausschuss vor. Diese Prüfungen betreffen alle Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen welche Gelder vom Luxemburger Staat erhalten. Anschließend hört der Ausschuss den jeweiligen Minister an, bevor er seine Analyse in einem schriftlichen Bericht festhält.

In Zukunft wird der Haushaltskontrollausschuss sich neuen Aufgaben stellen müssen, da der Staat seine Haushaltsprozedur umgestalten wird.

Diane Aehm
Abgeordnete

/// AGENDA

16.12.2014 /// 19:00
LORENTZWEILER
KONFERENZ MAM
MARC SPAUTZ

Die CSV-Sektionen von Walferdingen, Steinsel, Lintgen und Lorentzweiler laden Sie auf ihre öffentliche Konferenz mit Marc Spautz, Abgeordneter und CSV-Parteipräsident, in den Festsaal von Lorentzweiler (Place F. Dostert) ein.

19.12.2014 /// 19:00
LUXEMBURG-STADT
CHRËSCHTMAART

Die CSJ Stadt lädt auf einen gemeinsamen Besuch des Christ-

markts in der Hauptstadt ein. Treffpunkt um 19:00 beim Eingang des „Cercle Municipal“ auf der Place d’Armes.

08.01.2015 /// 18:30
NIEDERANVEN
CSV-NEIJOERSPATT

Partei und Fraktion laden auf den CSV-Neujahrsempfang, Donnerstags, den 8. Januar 2015, im Centre culturel „Am Sand“ von Niederanven.

Alle Aktivitäten finden Sie unter csv.lu/agenda



GRAD ELO! MEMBER GINN

Numm _____ Virnumm _____
Beruff _____
Geburtsdatum _____ Nationalitéit _____
Adress _____
PLZ _____ Uertschaft _____
E-mail _____ Tel _____
Den ____ / ____ / ____

Ze schécken un: CSV - B.P. 826 - L-2018 Lëtzebuerg /// E-mail csv@csv.lu - Tel 22 57 31 1 oder schreift tech via Onlineformulaire an op csv.lu/member-ginn